

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die halbspaltige Corpusspaltzeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. — Reclame für die halbspaltige Corpusspaltzeile oder deren Raum 80 Pfg.

Politische Uebersicht.

Stolp, 16. Juni.

*** Von einem Ausfluge nach Posen, welchen der Kaiser zur Alarimierung der dortigen Garnison am Dienstag unternommen hatte, ist der Monarch im besten Wohlsein am Mittwoch Vormittag in Posen wieder eingetroffen. Die Ueberraschung der Posener Garnison ist dem obersten Kriegsherrn durchaus gelungen, von der Bevölkerung wurde Sr. Majestät mit jubelnden Zurufen begrüßt. Am Mittwoch Vormittag arbeitete der Kaiser von Morgens 9 Uhr ab mit dem Chef des Civilcabinetts und empfing sodann den Minister des Königlich-hausischen Hauses zum Vortrag. Am Nachmittag wurde Generaladjutant von Planitz, Generalinspector der Fußartillerie empfangen. Nach den Wahlen wird sich der Kaiser zur Flottenbesichtigung nach Kiel begeben. Ein genauer Termin für diese Reise ist aber noch nicht festgestellt worden.

Prinz Victor von Italien ist auf der Rückreise in Kiel in der Nacht zum Mittwoch eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Prinzen Heinrich, dem Bruder des Kaisers, empfangen. Am Mittwoch Morgen begab sich Prinz Victor an Bord des Flagggeschiffs „Baden“. Dasselbe ging alsbald mit sämtlichen Schiffen der Manöverflotte in See, wo eine Uebung stattfand. Nach der Rückkehr besuchte der Prinz den Nordostseeanal und folgte sodann einer Einladung zur Tafel im königl. Schlosse, an welcher auch das Gefolge und der Ehrenbesuch des Grafen, sowie die anwesenden Admirale theilnahmen. Nachmittags erfolgte die Abreise nach Italien.

Der Kaiser hat das Abschiedsgesuch des bisherigen Generalinspecteurs der Fußartillerie, Generals der Artillerie Sallbach, laut folgender Kabinettsordre genehmigt: „Ich entspreche Ihnen, Mir unter dem 7. Juni d. J. vorgelegten Gesuche um Verabschiedung, indem Ich Sie hierdurch mit der gefälligen Pension zur Disposition stelle. Gleichzeitig spreche Ich Ihnen Meinen königlichen Dank und Meine warme Anerkennung für Ihre langjährigen, treuen und hervorragenden guten Dienste im Kriege wie im Frieden aus und wünsche Meiner Zufriedenheit mit Ihren Leistungen in Ihrer bisherigen Stellung noch dadurch besonderen Ausdruck zu geben, daß Ich Ihnen den anbei erfolgenden Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verleihe. Neues Palais, den 10. Juni 1893. Wilhelm K.“

Der preussische Landtag wird in den letzten Tagen dieses Monats nach den Stichwahlen für den Reichstag, seine Thätigkeit aufnehmen. Im Abgeordnetenhaus wird man zunächst die noch dringende Abstimmung über die Wahlgesetzesnovelle vornehmen, da es dringend erforderlich ist, diese Abstimmung zum Abschluß zu bringen. Dann wird man sich den Staffeltarifen und den Verträgen zuwenden, die in den letzten Tagen an die Mitglieder versendet worden sind. Auch das Herrenhaus dürfte noch im Juni zu Plenarsitzungen zusammentreten.

An die Mitglieder der Reichstagscommission für Arbeiterstatistik ist ein neues Heft vertheilt worden, das die Ergebnisse der im Herbst v. J. veranstalteten Erhebungen über die Arbeitszeit, Kündigungsfristen und Lehrungsverhältnisse im Handwerksberufe enthält. Es ist daraus Folgendes hervorgehoben: In dem Hefte sind die Ergebnisse von 8235 Fragebogen verarbeitet. Von diesen sind 4157 von Prinzipalen, 4078 von Gehilfen beantwortet und sie stammen aus 374 verschiedenen Orten. Es handelt sich in erster Linie darum, die Geschäfte- und Arbeitszeit in den offenen Ladengeschäften mit Waaren des täglichen Verbrauchs festzustellen. Es hat sich ergeben, daß 45,5 Proc. solcher Geschäfte eine Ladenzzeit von mehr als 14 Stunden haben und nur 15 Proc. von 12 und weniger Stunden; unter den Colonial- und Materialwaaren-Geschäften sogar 84 Proc. eine mehr als 14stündige Arbeitszeit. Außer der Laden- und der Arbeitszeit der männlichen und weiblichen Gehilfen und Lehrlinge werden aber noch verschiedene andere aus den Fragebogen entnommene Daten über die Verhältnisse der Gehilfen im Handwerksberufe verarbeitet: über Lehrverträge, Besuch von Fachschulen, Kündigungsfristen, Gemäßung von Kost und Wohnung beim Prinzipal. Der Inhalt dieses Heftes wird in der nächsten Sitzung der Reichstagscommission für Arbeiterstatistik einer Prüfung unterzogen und zu weiteren Ermittlungen benutzt werden.

Wie der „Voss. Ztg.“ geschrieben wird, hält die preussische Staatsregierung an dem Plane fest sobald als möglich, spätestens aber mit dem Inkrafttreten des in Vorbereitung begriffenen deutschen Erbrechts, eine Reichserbschaftsteuer an Stelle der Erbschaftsteuern der Bundesstaaten einzuführen.

Vom Nordostseeanal. An der Leitung des Nordostseeanal haben bekanntlich außer dem Staatssekretär v. Bütticher auch Minister Dr. Miquel Staatssekretär Frhr. v. Malgahn, mehrere Bundesbevollmächtigte und der russische Votschafter Graf Schuwalow theilgenommen. Es wurde die Strecke des Kanals von der Ostsee bis zur Elbe befahren. Der Stand der Arbeiten berechtigt zu der bestimmten Hoffnung, daß im Jahre 1895 der ganze Kanal dem öffentlichen Verkehr übergeben werden können.

Deutschland und Frankreich im Hinterland von Kamerun. Vor einigen Tagen hatte der Pariser „Figaro“ gemeldet, daß der französische Votschafter Herbet nach seiner Rückkehr nach Berlin bei der deutschen Regierung Verhandlungen über die Abgrenzung des Kamerun-Hinterlandes anregen werde und hinzugefügt, daß die französische Regierung unerschütterlich entschlossen sei, ihre aus den Vorträgen der französischen Reisenden abgeleitete Rechte aufrecht zu halten. Bisher ist, wie hierzu mitgetheilt wird, an maßgebender Stelle in Berlin nichts davon bekannt, daß bei der Pariser Regie-

rung die Absicht vorhanden ist, über jene in letzter Zeit vielbesprochene Frage in neue Verhandlungen einzutreten. Besteht aber diese Absicht und ist die französische Regierung, wie der „Figaro“ versichert, in der That entschlossen, die von ihr aus den Verträgen den Reisenden Maistre, Wizon und de Brazza abgeleiteten Besitzrechte von Deutschland zu verlangen, so wird auf deutscher Seite ebenso entschlossener Widerstand finden.

Von der Weltausstellung in Chicago berichtet der „Reichsanzeiger“: Aus einer telegraphischen Mittheilung des Reichskommissars für die Weltausstellung in Chicago läßt sich folgern, daß die amerikanischen Ausstellungsbehörden ihren Widerspruch gegen die Bildung eines internationalen Preisgerichts aufgegeben und darin gewilligt haben, daß jeder Staat durch eigene Preisrichter in der Jury angemessen vertreten werde. Als Zeitpunkt für den Zusammentritt der Jury ist der 15. Juli in Aussicht genommen; ihre Arbeiten werden etwa 4—6 Wochen dauern.

Handelsvertragschwierigkeiten zwischen Deutschland und Spanien. Im „Hamb. Corr.“ wird berichtet, daß die deutsche Regierung seitensichlossen sei, keiner weiteren Verlängerung des modus vivendi zwischen Deutschland und Spanien, der am 30. d. M. abläuft, zuzustimmen. Man hält ein definitives Abkommen, wenigstens für jetzt, fast für unmöglich wegen der Schwierigkeiten, die aus der Frage der Einfuhrzölle für spanische Waren nach Deutschland und der Alkoholfala der spanischen Weine entspringen.

Die ersten Opfer des griechischen Staatsbankrotts. Gegenwärtig sind die Coupons der griechischen fünfprozentigen Gelddarlehen fällig geworden; baares Geld hat es natürlich nicht gegeben. Ueberhaupt nimmt der Bankrott einen weit größeren Umfang an, als man bisher glaubte. Es wurde gehofft, die Coupons der sogenannten griechischen Monopollanleihe, für welche die Erträge des griechischen Tabakmonopols als Zinsgarantie dienen sollten, würden baar bezahlt werden; aber auch damit ist es nicht. Die edlen hellenischen Bankrotteure denken eben: „Wenn wir nun mal Lumpen sind, wollen wir es auch ganz sein. So zahlen sie überhaupt nichts.“

Frankreich. Präsident Carnots Zustand hat sich etwas gebessert, doch hat er auf seine Reise nach der Bretagne definitiv verzichtet. Die Aerzte fordern für ihn einen längeren Landaufenthalt, da der Präsident an hochgradiger Ermüdung leidet. — Die Cholera hat in Süd- und Mittelfrankreich weitere Ausdehnung genommen. Im Pariser Programmausschuß für das diejährige Nationalfest wurde der interessante Vorschlag gemacht, auf der Savalen-Exposition nach Art des Walfühenritzes die siegreichen Heere der Republik und des ersten Kaiserreiches in den Wolken vorüberziehen zu lassen. Der Ausschuß lehnte aber den Vorschlag ab, weil dessen Ausführungen zu kostspielig wäre.

Italien. In den italienischen Kammern hat es längere Auseinandersetzungen über die auswärtige Politik der Regierung gegeben. In der Deputirtenkammer verteidigte Minister Brin mit sehr entschiedenen Worten die italienische Dreieinigkeit; nennenswerther Widerspruch gegen seine Worte ward nicht laut. Im Senat der ersten Kammer wurde die Streitfrage mit König Menelik von Abyssinien verhandelt. Menelik hat in der That gern von seinem Schutzvertrage mit Italien losgewollt, und bezügliche Rundschreiben auch mehreren europäischen Großmächten übersandt. U. A. haben aber bereits der deutsche Kaiser und die Königin von England geantwortet, daß sie eine einseitige Lösung des geschlossenen Vertrages nicht für angänglich halten. Inzwischen hat auch Italien bereits wieder Verhandlungen mit dem Könige Menelik eingeleitet, und hofft mit ihm zu einem befriedigenden neuen Einvernehmen zu kommen. — Ein angeheiterter Piemontese warf während einer Sitzung Zettel in den Saal der Deputirtenkammer hinab. Er wurde verhaftet, aber bald darauf wieder freigelassen.

Großbritannien. Der Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland wird möglicherweise der Hochzeit des Herzogs von York in London beiwohnen. Dann werden natürlich die französischen Zeitungen sofort ganz sicher darauf rechnen, daß der Großfürst auch nach Paris kommt. — Der irische Abg. Sexton, der wegen mehrfacher Mißthätigkeiten sein Mandat niederlegen wollte, hat diese Absicht nun geändert; er bleibt Deputirter. — Der frühere Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Indien, General Roberts, sprach in einer Bankettrede aus, daß die Stärke der britischen Armee für einen Kriegszug nicht mehr genügt.

Orient. Der innere Friede, welcher mit dem Staatsstreich des Königs Alexander in Serbien gesichert erschien, ist leider schon wieder vorüber, und die alten Parteizänkereien beginnen von Neuem. Das bestehende Ministerium Dokitch, ist der Mehrheit der Stupschina noch nicht radikal genug, die extravaganten Abgeordneten wollen ein Kabinet ganz nach ihrem Sinne, und es wird deshalb schon von einer neuen Ministerkrise gesprochen. Die Kammer hat den bekannten russischen Parteigänger Pasitsch zu ihrem Vorsitzenden gewählt, damit zeigt sie schon, was Geistes Kind sie ist. — Der Scheidive Abbas von Aegypten wird Ende Juli auf drei Wochen nach Konstantinopel zum Besuch des Sultans und seines Großvaters Ismail Pascha begeben.

Deutschland.

Berlin, 15. Juni.

— Hofnachrichten, 14. Juni. Seine Majestät der Kaiser und König trafen heute Morgen kurz vor 8 Uhr, von Posen zurückkehrend, auf der Wildpark Station ein, empfingen im Neuen Palais um 9 Uhr den Chef des Civilcabinetts, sowie um 12 Uhr den Minister des Königlich-hausischen Hauses von Wedel zum Vortrag und nahmen um 1 Uhr die Meldung des General-

Inspecteurs der Fuß-Artillerie, General-Lieutenants Eden von der Parnitz entgegen.

— Die Berliner Garnison hat heute Kasernendienst; die Truppen rücken also weder zum Schießen noch zum Exercieren aus. Bis jetzt sind die Wahlen durchaus ruhig verlaufen. Die Vetheiligung war bis Mittag mäßig.

— Marine. S. M. Kreuzer „Seeadler“, Commandant Corvetten-Capitän Koellner, ist am 12. Juni in Port Said eingetroffen und beabsichtigt heute, am 14., die Reise nach Athen fortzusetzen. S. M. Kreuzer-Corvette „Arcona“, Commandant Corvetten-Capitän Hofmeier, beabsichtigt am 15. Juni von Montevideo nach Santa Catharina (Brasilien) in See zu gehen.

Stadt, Kreis, Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzen als Originalartikel gekennzeichneter Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 16. Juni.

Städtischer Schlachthof.

Monatsbericht Mai 1893.

Im Monat Mai wurden im städtischen Schlachthofe geschlachtet: 17 Pferde, 13 Bullen, 23 Ochsen, 67 Kühe, = 103 Rinder, 13 Stück Jungvieh, 235 Kälber, 408 Hammel, 1 Ziege = 760 Wiederkäuer, 303 Schweine. Summa 1080 Thiere (gegen 850 im Mai 1892). Von diesen wurden 8 Thiere beanstandet und zwar 3 Rinder wegen Tuberkulose, von welchen eins mit Knochen-Tuberkulose verbrannt, die beiden andern gefocht der Freibank überwiesen wurden; 2 Kälber wegen wässriger Beschaffenheit des Fleisches, welche auf der Freibank verkauft wurden und 3 Schweine, von diesen wurde 1 mit Knochen-Tuberkulose und 1 mit Finnen, ausgebraten und das Schmalz auf der Freibank verkauft, 1 mit Tuberkulose wurde gefocht und ebenfalls auf der Freibank verkauft.

Tuberkulose wurde außerdem beim Rind 32 mal vorgefunden (24 pCt. aller geschlachteten) und dem entsprechend verworfen 22 Lungen, 5 Lebern, 1 Milz, 4 Nieren, 3 Brust- 1 Bauchfellüberzug und 1 Uterus. Von den Schweinen wurden nur die beiden oben erwähnten mit Tuberkulose befallen gefunden (0,6 pCt.) Vom Kalb wurden wegen Tuberkulose 2 Lungen, 2 Lebern, 2 Milzen und 1 Brustfellüberzug verworfen. Ferner wegen Schinococcusblasen vom Schaf 3 Lungen, 4 Lebern; wegen Egel 10 Rinder- und 11 Hammellebern; wegen Fadenwürmer 19 Hammel- und 2 Schweinelungen; wegen Abscesse 1 Rinderlunge und Leber; wegen blutiger Apipiration 2 Rinder- und 5 Schweinelungen; vom Schwein 5 Milzen wegen Entzündung; wegen verschiedener entzündlicher Zustände 6 Hammel- und 9 Schweinelungen; vom Schwein 9 Klg. Fleisch wegen blutiger Beschaffenheit, vom Kalb 2 Nieren wegen Sarcom. Außerdem 7 trüchtige Uteri, wovon eine mit einem fast ausgewachsenen Kalbe. Bei Revision des Kühlhauses wurden 2 Hammelköpfe wegen fauliger Beschaffenheit beschlagnahmt. In Summa 134 Organe, welche sämtlich verbrannt wurden.

Von außerhalb wurden zur Untersuchung vorgelegt 1 Pferd, 46 Rinder, 6 Stück Jungvieh, 213 Kälber, 139 Hammel, 2 Ziegen, 138 Schweine = 545 Thiere (gegen 429 im Mai 1892). Von diesen wurden 7 Thiere beanstandet, und zwar 3 Schweine, von welchen 1 wegen ekelerregender Beschaffenheit des Fleisches und 1 wegen Rothlauf der Freibank überwiesen wurden, von dem 3. ebenfalls wegen ekelerregender Beschaffenheit des Fleisches beanstandet wurde das Fett zu technischen Zwecken ausgeschmolzen; 3 Kälber wegen wässriger Beschaffenheit des Fleisches und 1 wegen Gelbsucht wurden auf der Freibank verkauft.

Von den vorgelegten Organen wurden beanstandet und verbrannt wegen Tuberkulose vom Rind 9 Lungen, 1 Leber und 1 Brustfellüberzug; wegen Schinococcusblasen 1 Rinder- und 1 Schweinelunge; wegen Egel 1 Rinderlunge, 10 Rinder- und 2 Hammellebern; wegen Entzündung 1 Pferdelunge und Leber, 1 Rinderleber; vom Kalb 3 Lungen, 1 Leber, 1 Milz, 1 Hammel- und 1 Schweinelunge; vom Schwein 4 Lungen, 1 Leber, 1 Milz; wegen fauliger Beschaffenheit 1 Kalbzunge und Leber und 2 Kalbnieren wegen Sarcom = 45 Organe.

Im Ganzen wurden untersucht 1625 Thiere und 15 beanstandet, gegen 1279 Thiere im Mai 1892, von welchen 5 beanstandet.

Gewogen wurden 17 Rinder, 8 Jungvieh, 88 Kälber, 167 Schweine und 12 Hammel. Summa 292 Thiere.

Reichstagswahl im Wahlkreise Stolp-Lauenburg

am 15. Juni d. J.

(Die in Klammern beigefügten Zahlen beziehen sich auf die Wahl 1891 bezw. auf die Parteirichtung.)

Stadt Stolp:

1. Wahlbezirk: Wählerzahl 504 (516), Stimmzahl 373 (383), Will 156 (91), Wiffen 188 (275), Brüder 29 (7).
2. Wahlbezirk: Wählerzahl 702 (701), Stimmzahl 523 (489), Will 199 (94), Wiffen 203 (364), Brüder 121 (26).
3. Wahlbezirk: Wählerzahl 748 (712), Stimmzahl 578 (480), Will 155 (94), Wiffen 213 (330), Brüder 205 (52).
4. Wahlbezirk: Wählerzahl 881 (880), Stimmzahl 660 (619), Will 289 (179), Wiffen 224 (387), Brüder 143 (52).
5. Wahlbezirk: Wählerzahl 765 (745), Stimmzahl 555 (511), Will 244 (130), Wiffen 219 (347), Brüder 92 (32).
6. Wahlbezirk: Wählerzahl 452 (491), Stimmzahl 292 (289), Will 68 (32), Wiffen 90 (216), Brüder 133 (50).

Die gesammte Mehrzahl betrug 4052 (4045), die gesammte Stimmzahl 2982 2780, also 202 mehr) d. h. 73 pCt. gegen 69 pCt. im Jahre 1891, 56 pCt. in 1890, 60 pCt. in 1887, 56 pCt. in 1884 und 50 pCt. in 1881.

Stimmen erhielten in Summa:
 Will-Schweßlin (conf.) 1111 (620, also 490 mehr).
 Wifler-Windischholzhausen (fr.) 1137 (1919, also 782 weniger).
 Brüder-Stettin (Soc.) 723 (228, also 495 mehr).
 Während also die conservative Partei 490 Stimmen gewonnen hat, ist bei der freisinnigen Partei ein Stimmenrückgang um 782 zu verzeichnen. Leider hat die Socialdemokratie 495 Stimmen gewonnen.

Fernere Ergebnisse:

Wahlbezirk	Will	Wifler	Bröder
Nr. 3 Bowersdorf	10	33	—
Nr. 8 Budow	31	46	—
Nr. 9 Deutsch-Carstnik u. Benzin	42	48	—
Nr. 10 Wend.-Carstnik	28	41	—
Nr. 11 Carwen	18	18	—
Nr. 12 Carzin	56	4	—
Nr. 15 Grampe	82	1	—
Nr. 16 Gr.- und M.-Crien.	41	18	—
Nr. 17 Erlwan	21	7	—
Nr. 19 Cublitz	52	97	23
Nr. 22 Cuffow	21	—	—
Nr. 25 Damerow	14	53	—
Nr. 26 Alt. u. Neu-Damerow	17	72	—
Nr. 27 Dammern	28	25	—
Nr. 28 Hebr.-Dammitz	24	46	—
Nr. 29 Rath's-Dammitz	22	134	46
Nr. 30 Darzin	24	58	—
Nr. 31 Cunow	26	66	—
Nr. 32 Dombrowe	8	12	—
Nr. 33 Dominke	29	—	—
Nr. 34 Gr.-Dübrow	49	18	—
Nr. 35 Kl.-Dübrow	37	—	—
Nr. 36 Dumaröse u. Denzin	42	10	—
Nr. 38 Flinow	15	118	10
Nr. 39 Freist	34	34	—
Nr. 40 Gaffert	14	43	—
Nr. 41 Gambiu	68	45	—
Nr. 42 Gr.-Ganssen	54	18	—
Nr. 43 Kl.-Ganssen	15	56	—
Nr. 44 Gr.- u. Kl.-Garde	46	86	1
Nr. 46 Geforke	3	11	—
Nr. 47 Giesebitz	25	66	—
Nr. 48 Glowitz	96	25	—
Nr. 49 Gr.-Gluschen	17	39	—
Nr. 50 Kl.-Gluschen	9	23	—
Nr. 51 Gohren	19	80	—
Nr. 52 Granzin A u. B	12	27	—
Nr. 56 Gumbin	10	29	—
Nr. 57 Neu-Gutzmerow	17	22	—
Nr. 58 Hohenstein	36	22	—
Nr. 59 Holzkatzen	22	87	—
Nr. 60 Horst	113	1	—
Nr. 63 Dtsch.-Budow	25	—	—
Nr. 64 Alt-Fugelow	18	29	—
Nr. 66 Rlenzin	52	—	—
Nr. 67 Klefching	5	31	—
Nr. 68 Klucker	17	30	—
Nr. 69 Rudow und Bedel	51	15	—
Nr. 70 Labehn	47	—	—
Nr. 71 Labuhn	15	42	1
Nr. 73 Langeböse und Baulow	31	74	—
Nr. 74 Lanwitz	15	7	—
Nr. 75 Lojow und Mariensfelde	45	5	—
Nr. 77 Lübbow	19	33	—
Nr. 79 Lupow	36	77	—
Nr. 81 Kl. Machmin	50	26	—
Nr. 82 Mahnwitz	38	12	—
Nr. 84 Mellin	13	66	—
Nr. 85 Mickow	39	13	—
Nr. 87 Nuttrin	117	19	—
Nr. 88 Reitzow	13	2	—
Nr. 89 Resetow	5	33	—
Nr. 90 Niemiezke	14	3	—
Nr. 92 Hippoglenze	68	57	—
Nr. 93 Gr.-Noffin	62	38	—
Nr. 94 St.-Blaffow	27	13	—
Nr. 97 Gr.-Podel	45	11	—
Nr. 99 Boganz	8	22	—
Nr. 100 Prebendorf	34	18	—
Nr. 103 Reiz	32	14	—
Nr. 104 Rezin	11	42	—
Nr. 106 Roggatz	11	18	—
Nr. 109 Gr.-Rudow	23	30	—
Nr. 111 Sageritz	58	54	—
Nr. 114 Sanskow	39	2	—
Nr. 115 Saviat	6	16	—
Nr. 117 Schmaatz	6	59	3
Nr. 118 Schmollin	127	94	—
Nr. 119 Schönwalde	118	14	—
Nr. 120 Schojow	34	—	—
Nr. 122 Schurow	24	36	—
Nr. 126 Selesen	63	9	—
Nr. 128 Wend.-Siffow	46	2	—
Nr. 129 Sochew	20	6	—
Nr. 130 Sorchow	78	—	—
Nr. 131 Stantia	14	15	1
Nr. 132 Stankow und Gallenzin	110	—	—
Nr. 133 Starnitz	56	—	—
Nr. 134 Stohentin	39	2	—
Nr. 135 Stojentia	1	73	—
Nr. 136 Stolpmünde	73	178	16
Nr. 137 Gr.-Strellin	38	21	2
Nr. 138 Kl.-Strellin	4	35	—
Nr. 140 Strydershagen	27	33	—
Nr. 141 Ueberlauf	5	54	—
Nr. 142 Ulrichsfelde	9	24	—
Nr. 144 Bargow	5	19	—
Nr. 145 Barzmin	23	41	—
Nr. 146 Beddin	13	76	1
Nr. 147 Bessin	47	1	—
Nr. 148 Biatrow	9	22	—
Nr. 149 Bieschen und Damerow	12	42	—
Nr. 157 Bietow	35	7	—
Nr. 151 Bilgelow	20	—	—
Nr. 152 Birchenzin	23	52	—
Nr. 154 Warbelow	9	24	—
Nr. 155 Warbelin	24	60	—
Nr. 156 Weitenhagen	84	8	—
Nr. 157 Wintershagen	56	36	—
Nr. 158 Wittbed	32	21	—
Nr. 159 Wobesde	120	21	—

Wahlbezirk	Will	Wifler	Bröder
Nr. 160 Wollin	74	13	—
Nr. 161 Wandichow	58	38	—
Nr. 162 Wuffelen	40	6	—
Nr. 164 Zeamin	32	44	—
Nr. 165 Zezenow	53	24	—
Nr. 166 Ziezen	25	35	—
Nr. 167 Zippow	58	12	—
Nr. 168 Zirchow	6	33	—
Nr. 169 Zigenitz	62	14	—
Kreis Lauenburg	1389	595	5
aus 26 Ortschaften			
Bis jetzt zählen wir			
für Will	7695		
" Wifler	6494		
" Bröder	894		
	15083	Stimmen	
zu erwarten sind noch	3000	"	

— **Zur Theilnahme an dem Regiments-Exerciren** ist die in Schlawa garnisonirende 1. Escadron Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt hier eingetroffen.

— **Obererfahrgeschäft.** Im Interesse der Personen des Beurlaubtenstandes weisen wir darauf hin, daß es diejenigen, welche glauben, dienstunbrauchbar oder selbständig unfähig zu sein, unbenommen ist, sich beim diesjährigen Obererfahrgeschäft, welches in Stolp in der Zeit vom 17. bis 22. Juli stattfindet, in Bezug auf ihre Dienstunfähigkeit untersuchen zu lassen. Zu diesem Zweck sind die Militärpapiere mit einem kurzen entsprechenden Antrage an das hiesige Hauptmeldeamt des königlichen Bezirkscommandos einzusenden.

— **Fund.** Bei den Fundamentierungsarbeiten zum Neubau eines Invalidenhanfes auf dem Schloßhofe hier selbst wurden eine Menge Gebeine von Bestatteten gefunden. Da die Erdarbeiten noch nicht ganz vollendet sind, und noch immer weitere Ausgrabungen gemacht werden, so sind die bisher aufgefundenen menschlichen Ueberreste vorläufig in Kisten aufgehoben worden und sollen, dem Vernehmen nach, nach Beendigung der fraglichen Arbeiten auf dem hiesigen Kirchhofe bestattet werden.

— **Nickelwasser.** Unter der Bezeichnung „Nickelwasser“ wird besonders von herumziehenden Händlern jetzt vielfach eine Flüssigkeit in den Handel gebracht, durch die kupferne oder messingene Gegenstände mit einem weissen nickelähnlichen Ueberzuge versehen werden können. Diese Flüssigkeit enthält Quecksilber, ist daher in hohem Maße giftig. Das Publikum wird deshalb vor ihrer Anwendung, zumal zum Bestreichen von Gg- oder Kochgeschirren, eindringlich gewarnt. Uebrigens ist der Verkauf der Flüssigkeit nur gegen Sittschein gestattet.

— **Personalien.** Im Bezirke des Oberlandesgericht zu Stettin sind für den Monat Mai 1893 folgende Personalveränderungen eingetreten: Es sind ernannt: zum Landgerichtsdirektor: der Landgerichtsrath Meiser in Stettin bei dem Landgericht in Essen; zum Gerichts-Assessor: die Referendare Blasing und von Rieni; zum Referendar der Rechtskandidat Pöttke; zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen: der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Dräger aus Stettin in Kummelsburg; zum Gefangen-Aufseher in Stargard in P.: der Militär-Anwärter Treptom. — Es sind veretzt: der Landgerichts-Präsident Hagen von Stolp nach Halle a. S., der Amtsgerichts-Rath Böhmer in Wollin als Landgerichtsrath an das Landgericht in Stettin, der Amtsrichter Blankenmeister in Freiburg an C. als Landrichter an das Landgericht in Stargard i. Pomm., der Amtsrichter Förster in Dranienburg als Landrichter an das Landgericht in Stettin, der Amtsrichter v. d. Linde von Regenwalde nach Nauen, der Amtsrichter Friße von Kummelsburg nach Pyritz, der Amtsrichter Brunow von Solbau in Ostpreußen nach Jaltzbhagen, der Gerichtskassen-Secretär Giese in Cassel als Gerichtsschreiber an das Landgericht in Stargard in Pommern, der Gerichtsschreiber Secretär Kersten von dem Amtsgericht in Stargard i. P. als Secretär an die Staatsanwaltschaft daselbst, der Staatsanwaltschafts-Secretär Zimmermann in Stargard i. P. als Gerichtsschreiber an das Amtsgericht daselbst, der Rechnungsrevisor Wendt in Stargard i. P. als Gerichtskassen-Rendant nach Stolp i. P., der Gerichtskassen-Rendant Arndt in Stolp i. P. als Rechnungsrevisor nach Stargard i. P., der etatsmäßige Gerichtsschreibergehilfe Assistent Bourke von Kummelsburg nach Rügenwalde. — Die Entlassung aus dem Justizdienste ist erteilt: dem Gerichts-Assessor Dr. Wuls behufs Uebertritts zur Communal-Verwaltung, dem Gerichts-Assessor Richard und dem Referendar Saß auf ihren Antrag. — Es sind mit Pension in den Ruhestand veretzt: der Gerichtsschreiber Secretär Bartelt in Stettin und der erste Gerichtsdienner Wellner in Stargard i. P.

— **Lauenburg, 15. Juni.** Zwei Einbruchsdiebstähle wurden heute Nacht verübt. Der eine bei dem Uhrmacher Schmidt, wo durch Einschlagen des Schaufensters mehrere Taschenuhren, der andere bei dem Kaufmann Maroske, wo 250 Mk. gestohlen wurden. Den zweiten Dieb hat man bereits gefangen. Es war ein stellenloser Commis Namens Gebienski. Von dem Gelde hatte er noch in der Nacht 30 Mk. verwickelt. — Im Dorfe Redow brannten verfloßene Nacht 7 Gebäude nieder, die bei der Pommerschen Feuer Societät versichert waren.

— **Puttbus, 14. Juni.** [Die Kronprinzessin-Wittve Stefanie], Erzherzogin von Oesterreich, traf Montag Abend 9 Uhr infolge als Gräfin Eppan hier ein. Nachdem Heringsdorf, Albeck und Swinemünde besucht waren, ging die Reise von dort nach hier per Dampfer nach Lauterbach: Im hiesigen Hotel „Fürstenhof“ wurde übernachtet, Dienstag werden unser Ort und dann die anderen Sehenswürdigkeiten unserer Insel, Göhren, Binz, Jagdschloß, Sahnitz Stubbenkammer etc. besucht. Darauf wird die Reise über Stralsund nach Schweden fortgesetzt.

— **Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.**
 — Verbesserung der Petroleumgewinnung. Nach Berichten aus Baku (Rußland) ist es gelungen, die Petroleumgewinnung zu verbessern. Während bisher um 25—30 Procent Petroleum gewonnen wurden, erhöht das neue Verfahren die Ausbeute auf 70—80 Proc. In Baku wie in Oessa findet sich reichlicher Absatz, da die Leuchtstärke erheblich größer sein soll, als die der bisherigen Erzeugnisse, ebenso kommt es schwerer zur Explosion. Man glaubt, nunmehr auf dem europäischen Markte das amerikanische Petroleum verdrängen zu können.

Entscheidungen deutscher Gerichte.

— Ein kaufmännischer Agent hat nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Civilsenats, vom 18. Januar 1893, regelmäßig auf Grund des Abschlusses des von ihm vermittelten Geschäfts einen Anspruch auf die Provision, gleichviel ob das vermittelte Geschäft sodann erfüllt oder wieder aufgehoben wird.

Allerlei.

— Breslau, 14. Juni. Director Neubert von der Schlesischen Dampfercompagnie, der gestern Abend von einer Reise zurückgekehrt war, hat heute einen Selbstmordversuch begangen. Man nimmt an, daß momentane Geistesstörung vorgelegen, da seine privaten Verhältnisse geordnete, und auch diejenigen der Gesellschaft vollständig unberührt sein sollen.

— Breslau, 15. Juni. In den Thielmann'schen Chammottengruben in Geppersdorf-Stein Kirche sind gestern sechs Personen verschüttet worden. Fünf derselben todt sind aus den Trümmern hervorgezogen worden.

— Ein Krach scheint auch das Ende der Welt-Ausstellung in Chicago werden zu wollen, denn es ergibt sich heute schon, daß es fast unmöglich sein wird, die gewaltigen Kosten zu decken. Nach den aufgestellten Etatsberechnungen müssen 14 Millionen Dollars, das sind 59 1/2 Millionen Mark, aus den Eintrittsgeldern in den noch verbleibenden 152 Ausstellungstagen vom 1. Juni an gedeckt werden. Das heißt, es müssen vom 1. Juni ab durchschnittlich 92106 Dollars täglichen Eintrittsgeldern einfließen, oder, mit anderen Worten, der bezahlte Besuch der Ausstellung muß vom 1. Juni an täglich durchschnittlich etwa 185000 Besucher betragen, wenn die Ausstellung auf ihre Kosten kommen will. Selbst vom amerikanischen Standpunkte aus betrachtet, der von unserem europäischen erheblich verschieden ist, ist diese Zahl aber ganz riesig hoch. Selbst die 1889er Pariser Ausstellung, welche doch so überaus gelungen war, hat nicht mehr als 153000 Besucher täglich durchschnittlich gezählt, und dabei betrug das Pariser Eintrittsgeld noch nicht die Hälfte von dem der Ausstellung in Chicago. Aber 185000 Besucher täglich in Chicago, man braucht kein Skeptiker zu sein, um daran zu zweifeln, und der Besuch im bisherigen Verlauf des Juni giebt den Zweiflern auch durchaus Recht. Europa hat nicht nur eine dichtere Bevölkerung, sondern auch ein stärkeres, reiferes Ausstellungs-Publikum, als Amerika. Von diesem Publikum wird aber jedenfalls nur ein recht kleiner Theil über das Wasser herüberkommen. Zugutegeben ist allerdings, daß dafür nach Chicago mehr Besucher aus Südamerika, Ostasien, Australien kommen werden, als nach Paris. Das ist wahr. Aber gerade diese Besucher, wie werthvoll auch jeder von ihnen für den moralischen Erfolg der Ausstellung sein mag, zählen nicht nach Millionen, und die gebraucht man. Man mag auch gern annehmen, daß die etwa 65 Millionen Einwohner der Vereinigten Staaten außerhalb Chicago's sehr reisefreudig sind und ein starkes Besuchscontingent stellen werden, aber auch die Franzosen haben die Pariser Ausstellung fleißig besucht, was ihnen durch kolossale verbilligte Eisenbahnpreise erleichtert war. Die amerikanischen Eisenbahnen haben sich aber bisher bestimmt geweigert, den Tarif für den Verkehr mit Chicago zu erleichtern, und die Nachrichten von den übertriebenen Wohnungs- und Lebensmittelpreisen in Chicago haben das Ihrige dazu beigetragen, die Leute aus dem Laube vom Besuch abzuschrecken. Jetzt freilich hat schon die unverschämte Preistreibererei etwas nachgelassen, aber die Fremden kommen trotzdem nicht. Man bemüht sich, sie heranzuziehen. Soeben erst hat eine Versammlung der Ausstellungenkommissare der Bundesstaaten der nordamerikanischen Union beschlossen, einen offenen Brief zu erlassen, worin sie der Bevölkerung mittheilen wollen, daß die Hotel- und Restaurant-Ausbeuter wieder zahm geworden seien, in welchem sie die Eisenbahnen auffordern wollen, billige Ausnahmetarife nach Chicago herzustellen, in welchen sie endlich ihre Landsleute auffordern wollen, nach Chicago zu kommen. Man bittet also flehentlich, um dem drohenden Krach zu entgehen. Die Bevölkerung wird jetzt durch Thaten zu antworten haben, doch ist zu sehen, daß sie in hohem Grade mißtrauisch gegen die Chicagoer ist; sie weiß sehr wohl, daß alle Versprechungen billiger Preise sofort vergessen sein werden, wenn sich nur erst ein wirklicher Fremdenstrom nach Chicago ergiebt. Im Juni ist jedenfalls, wie schon bemerkt, der zur Kostendeckung nothwendige Durchschnittsverkehr auch noch nicht entfernt eingetreten. Möglich, ja sogar wahrscheinlich wäre die Aufbringung der gewaltigen Kosten immerhin gewesen, aber doch nur dann, wenn die Chicagoer Preischrauberei die Leute nicht von vornherein so sehr abgeschreckt hätte. Wer unter den bisherigen Verhältnissen Chicago besuchen wollte, müßte damit rechnen, Tag für Tag etwa 300 Mk. unseres Geldes auszugeben. Und das ist nicht bloß für die meisten Europäer zu viel, sondern auch für die Mehrheit der Amerikaner. Daß die industriellen Aussteller und zwar am meisten die Deutschen nicht allein auf ihre Kosten kommen, sondern recht befriedigende neue Geschäftsanknüpfungen machen werden, glauben Keiner der Chicagoer Verhältnisse doch versichern zu können. Ruhmwerth ist es, daß selbst die amerikanischsten der amerikanischen Zeitungen an der deutschen Ausstellung nicht nur nichts auszuweisen haben, sondern auch die einzelnen Leistungen in jeder Weise loben. Mancher Amerikanische mag massiger und gewaltiger sein, was Gebiegenheit und Erakttheit betrifft, so steht Deutschland nicht zurück, und an Geschmack übertrifft es die nordamerikanische Union erheblich. So werden denn die Aussteller selbst wohl nichts von dem voraussichtlichen Ausstellungskrach empfinden, den die Chicagoer lediglich sich selbst zuzuschreiben haben. Wer gar zu viel haben will, geht gemeinhin leer aus; das ist eine alte Geschichte.

— Ein Vogelneft in einer Petroleumlampe. In der Veranda des Sommergartens eines Restaurateurs in Westend bei Stettin sind zur Beleuchtung desselben Petroleum-Hängelampen angebracht. Bei der Aufräumung und Wiederinstandsetzung derselben zu Beginn der Frühlingszeit wurde die gerade in der Mitte der Veranda gegenüber dem Eingange zu den inneren Räumen des Hauses befindliche Lampe aus dem Gestelle herausgenommen und zur Ausbesserung zu einem Klempner geschickt. Als sie nach etwa vierzehn Tagen wieder eingesetzt werden sollte, bemerkte man, daß in der Schale, in die die Lampe gestellt wird, ein Vogelneft ein Nest gebaut hatte, richtete sich häuslich ein. Das Weibchen legte fünf Eier und brütete sie aus, während das Männchen die Fütterung übernahm. Jetzt sind die jungen Vögel aus dem Ei entküpft und werden von dem Elternpaar, das sich durch den Verkehr der Gäste im Garten und unter der Veranda nicht im geringsten stören läßt, mit dem nöthigen Futter versorgt. Die Gäste betrachteten mit Vergnügen das seltene Schauspiel. Die

Beleuchtung an dieser Stelle der Veranda, die natürlich ausgeführt werden mußte, wurde bei der jetzigen Jahreszeit weiter nicht vermifft.

— Aus München wird berichtet: Eine hiesige Bürgerfrau hatte vor fünf Jahren wegen tiefer Melancholie in der Irrenanstalt untergebracht werden müssen, während dieser Zeit dort gänzlich erblindet und wurde vor einigen Wochen zum Zweck der Vornahme einer Augenoperation aus der Irrenanstalt in die Augenklinik gebracht. Nachdem der Frau durch eine von Geh. Rath Dr. v. Rothmund vorgenommene glückliche Operation das Sehvermögen wiederhergestellt war, hörte auch in kurzer Zeit ihre geistige Umnachtung auf. Jetzt hat sie die Klinik verlassen und konnte geistig und körperlich gesund ihren erseuten Angehörigen zurückgegeben werden.

Blauderede.

— Für die Kaffeeschlacht. Frau Käthin: „Adolf, Du mußt mir noch heute zwei Stadt-Geheimnisse verschaffen, morgen Nachmittag haben wir Kaffeekränzchen!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Juni. Anlässlich des heutigen Sterbetages Kaiser Friedrichs begaben sich der Kaiser und die Kaiserin Mittags nach dem Mausoleum in der Friedenskirche und legten am Sarkophag einen prachtvollen Kranz nieder. Dieselben verweilten daselbst einige Zeit in stiller Andacht. Auch die übrigen in Potsdam anwesenden höchsten Herrschaften legten prachtvolle Lorbeerkränze nieder.

Riel, 15. Juni. Der Kaiser wird am 19. Juni in Kiel zur Flottenschau eintreffen.

Wahlnachrichten.

Berlin I. Stichwahl zwischen Langerhans und Täterow (Soc.)

Berlin II. Stichwahl zwischen Birchow und Fischer (Soc.)

Berlin III. Stichwahl zwischen Munkel und Vogtherr (Soc.)

Berlin IV. Es hat der bisherige Vertreter, Socialdemokrat Singer, gesiegt.

Berlin V. Stichwahl zwischen Baumbach und Schmidt (Soc.)

Berlin VI. Es hat der Socialdemokrat Liebknecht mit großer Mehrheit gesiegt.

In **Stettin** ist Stichwahl zwischen Brömel (freis. Vereinigung) mit 5763 und Herbert (Soc.) mit 9587 Stimmen.

In **Frankfurt a. M.** ist Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Schmidt (Soc.) mit 13482 gegen Dswal (nat.-lib.) mit 7275 Stimmen.

Telegramme der „Stolper Post“.

Lauenburg, 16. Juni. (Privattelegramm.) Reichstagswahl. Will (conf.) 360, Wisser (freis.) 533, Bröder (Soc.) 30 Stimmen.

Leba, 16. Juni. (Privattelegramm.) Reichstagswahl. Will (conf.) 188, Wisser (freis.) 6, Bröder (Soc.) 3 Stimmen.

Bütow, 16. Juni. (Privattelegramm.) Reichstagswahl. v. Massow (conf.) 190, Schiffmann (lib.) 319, Löper (Centrum) 39, Ratusius (Soc.) 45 Stimmen.

Schlau i. Pom., 16. Mai. (Privattelegramm.) Reichstagswahl. Schiffmann (lib.) 226, Massow (conf.) 213, Ratusius (Soc.) 90 Stimmen.

Rummelburg, 16. Juni. (Privattelegramm.) Reichstagswahl. v. Massow (conf.) 260 Stimmen, Schiffmann (lib.) 125 Stimmen.

Rügenwalde, 16. Juni. (Privattelegramm.) Schiffmann (lib.) 497, Massow (conf.) 152 Stimmen

Röslin, 16. Juni. (Privattelegramm.) Reichstagswahl.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Carl Bartens (Stralsund) eine Tochter. Herrn S. Döwinohn (Stettin) eine Tochter.

Kirchliche Anzeigen.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis predigen:

St. Marienkirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichte, darnach Predigt und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Prediger Friederici.

Collecte für das Wugenhagenstift in Ducherow.

Nachmitt. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Brunf.

St. Spirituscappelle.

Donnerstag, den 22. Juni, Morgens 9 Uhr: Gedächtnispredigt: Herr Prediger Friederici.

von Lettow-Pomeisfestift.

Donnerstag, den 22. Juni, Nachmittags 6 Uhr: Gottesdienst: Herr Prediger Brunf.

Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Pastor Siebert.

Collecte für die Berliner Stadt-Wittion.

Schloßgemeinde.

Nachmittags 4 Uhr: Predigt: danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.

Vormittags 1/10 Uhr: Beichte.

Vormittags 10 Uhr: Predigt: danach Feier des heiligen Abendmahls: Herr Prediger Bartelt.

Ev.-luth.-Kirche.

Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Katholische Kirche.

Vormittags 1/210 Uhr: Predigt und Hochamt.

Nachmittags 3 Uhr: Segensandacht.

Bekanntmachung.

Stolp, den 14. Juni 1893.

Behufs anderweitiger Verpachtung des Grasschnitts

1. von den Wiesenparzellen Nr. 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 21 im Walfmühlenterrain,

2. von den Stromwiesen Nr. 2, 3, 5, 10, 11, 12 im Aufer,

3. von der sog. Kieselwiese Nr. 16 im Aufer,

wird auf

Montag, den 19. Juni

Nachm. 3 Uhr

im Kalkas'schen Lokale hiersebst

Termin mit dem Bemerken anberaumt,

daß die auf vorherbezeichnete Wiesenparzellen am 12. d. Mts. abgegebene

Höchstgebote falls eine Ueberbietung nicht erfolgen sollte, in Geltung bleiben.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung des diesjährigen

Grasschnitts von verschiedenen Wiesenparzellen, Böschungen und Wegen

im Bebauungsterrain findet

Dienstag, den 20. d. Mts.

Nachm. 3 Uhr

an Ort und Stelle unter den im

Termin bekannt zu gebenden Bedingungen statt.

Zusammenkunft an der Ecke des

Potensteiges und der Friedrichstraße,

Stolp, den 14. Juni 1893.

Der Magistrat.

Postschule Bromberg

Für die Postgehülfen-Prüfung.

Brandstättler, eh. Postbeamter.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft

(fortwährend) Prospect gratis)

G. Zochmeyer, Nürnberg.

tagswahl. v. Gerlach (conf.) 449, Benoit (lib.) 1039, Vogt (Soc.) 773.

Berlin, 16. Juni. (Wolffs Bureau.) Bis 4 Uhr Morgens vorliegend 110 Wahlergebnisse, davon 16 Socialisten, 7 Centrum, 5 Conservative und je ein freisinnige Vereinigung, freisinnige Volkspartei, Antisemit, nationalliberal und deutsch-schaffner. 77 Stichwahlen.

Berlin, 16. Juni. (Wolffs Bureau.) Bis Mittag sind 174 Resultate bekannt: gewählt 7 Conservative, 7 Nationalliberale, 2 Deutsche Reichspartei, 1 freisinnige Vereinigung, 23 Centrum, 6 freisinnige Volkspartei, 16 Socialdemokraten, 1 Antisemit, 1 Pole, 3 Elsfässer 1 Däne; 106 Stichwahlen.

Seidenstoff-Fabrik. Adolf Grieder & Cie in Zürich versenden porto- und zollfrei zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von 70 Pf. bis M. 15.— per metre. Muster franco. Billigste und directeste Bezugsquelle für Private. **Garantie-Seidenstoffe.**

Richters Unter-Steinbaukasten.

Beim Einkauf dieser berühmten Steinbaukasten sei man sehr vorsichtig und nehme nur die echten Kästen mit der Fabrikmarke Richter an. Sie sind zum Preise von 1 bis 5 M. und höher vorrätig in allen feineren Spielwarengeschäften. — Illustrierte Preislisten senden auf Wunsch.

F. J. Richter & Cie. Rudolstadt (Thür.); Wien, I. Ribbelungengasse 4; Olten; London E.C.; New-York.

Börsenberichte.

Berlin, 15. Juni

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. loco ohne Unfaß. Termine wenig verändert. Oct. 50 t. Ründigpr. 158,5 M. loco 152—165 M. nach Dual. Lieferungsqualität 159 M. per diesen Monat —, per Juni-Juli 159,25 bez., per Juli-August 160—159,50—159,75 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-October 165,55—163—163,50 bez., per October-November —, per November-December —.

Roggen per 1000 kg. loco wenig beliebt. Termine fest. Oct. 500 t. Ründigungspreis 148 M. loco 140—148 M. nach Dual. Lieferungsqualität 145,5 M. inländischer, guter 145—145 mit wenig Geruch 142 a5 Bahn bez., per diesen Monat —, per Juni-Juli —, per Juli-August 149—148—148,5 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Octbr 152,25—151,5—151,75 bez., per October-November —, per November-December —.

Gerste per 1000 kg. Still. Große u. kleine 140—170, Futtergerste 123—136 Mark nach Dual.

Sperer per 1000 kg. loco fest. Termine höher. Gefündigt 200 t. Ründigungspreis 168 M. loco 158—174 M. nach Dual. Lieferungsqualität 163 M. Bommerischer mittel bis guter 160—163 bez., feiner 164—169 bez., preuß. mittel bis guter 161—162 bez., feiner 164—169 bz., schlechter mittel bis guter 160—163 bez., feiner 166—169 bez., per diesen Monat 168 bez., per Juni-Juli 167—167,5 bez., per Juli-August 159,25—160 bz. per August-September —, per Sept.-Oct 152—151,25—152 bez.

Petroleum (Raffinirtes Standard mithe) per 100 kg mit Faß in Fässen von 100 Ctr. Termine —. Gefündigt — kg. Ründigungspreis — Mark. loco —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. & 100% = 10000 % nach Tralles. Oct. — kg. Ründigungspreis — M. loco ohne Faß —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. & 100% = 10000% nach Tralles. Oct. 10009 l. Ründigungspreis 36,80 M. loco ohne Faß 38 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. 0 100% = 10000 % nach Tralles. — Oct. — l. Ründigpr. — M. loco mit Faß — per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Oct. — l. Ründigungspr. — M. loco mit Faß —, per diesen Monat und per Juni-Juli 36,8 26,7 bez., per Juli-August 37,1—37 bez., per August-September 37—37,5—37,6 bez., per September —, per September-October 37,4—37,3—37,4 bez., per October-November —.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche der Rittergüter Stolper Kreises Band II Seite 567 auf den Namen der verwitweten Frau Rittergutsbesitzer **Alwine Holtz geb. Treubrodt in Berlin** und deren Kinder, des Gutsbesitzer **Georg Holtz in Berlin** die verehelichte Administrator **Elisabeth Schulz geborne Holtz in Gumbin** und die verehelichte Anstaltssecretär **Eva Kempe** eaborne **Holtz zu Ronitz** eingetragene Rittergut **Gumbin** nebst eingeschriebenen bäuerlichen Grundstücken

am **19. September 1893** Vorm. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 37 versteigert werden.

Stolp, den 10. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgünstige in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Frezusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken.

Edward Benoit, Braunschweig.

Suchard

VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1889.

Willanher Ausbruch

Specialität: Blutwein (für Blutarme)

von dem „Ersten Südwein-Import-Haus“

empfiehlt

Franz Hackbarth,

Stolp i. Pom.

Filialen in Stolpmünde, Cöslin und Lauenburg i. Pom.

Kinder werden gesund

und kräftig durch

Kathreiner's Kneipp-Malzkafee

besten Kaffeezusatz.

PATENTIRT

Neu! Achte Knittlinger Konzert-Mundharmonika

(Gesellschaft) ge-schützt) m. feinsten, unzerbrechl. Patent-Stimmen, 96 Töne, 4 Messing-platten, 4 Nadelböden, wunderbar schön u. leicht spielend, versendet franco für 2,80 M. (auch Briefmarken) Erste Hannoverische Harmonika-Fabrik O. C. F. Meier, Hannover. Preisliste auch über Vandalens, Konzertinos und Harmonikas, gratis.

Zahlungs-Befehle

empfiehlt

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Ein Musikwerk, fast neu, zwölf Stücke spielend, preiswerth zu verkaufen. **Wollweberstr. 254, I.**

Stettin, 15. Juni.

Witterung: Schön. Temperatur + 19° R. Barometer 767 Mm.

Wind: S

Weizen wenig verändert per 1000 Kilo loco 150—156 per Juni u. per Juni-Juli 157,50 M bez., per Juli-August 158 M. bz., per September-October 161,50 M. bez., per October-November 162,50 M. Gb

Roggen fester, per 1000 Kilo loco 132—139 Mark, per Juni und per Juni-Juli 142,50 M. Gb. per Juli-August 144,50 M. R. und Gb., per September-October 148,50 M bez., per October-November 149,50 M. bezahlt.

Gerste ohne Handel.

Safer per 1000 Kilo loco pomm 152—159 Mark.

Spiritus unverändert, per 100 Liter à 100% loco ohne Faß 70er 37,00 M. bez., per Juni und per Juni-Juli 70er 35,70 M. nom., per August-September 70er 36 60 M. nom.

Berliner Kreditscheine vom 15. Juni

Preuß. Centr.-Bod. 1 159,60 bz. Pomm. Hypothekbr. 1. (rs. 120) 5 —

Bom. Hypoth.-Bank 6 113,00 G. Pomm. Hypothekbr. 2. u. 4. (rs. 110) 4 —

Reichsbank 8,81 150,80 G. do. 2. (rs. 110) 4 —

Dist.-Kommand. 11 185,50 bz. do. 3. 4. (rs. neue) 4 101,50 bz G.

Deutsche Bank 10 160,00 G. do. 5. 6. (rs. neue) 4 103,00 bz G.

Öst. Reichsanleihe 4 107,25 bz G. Stettiner Nat.-Hypoth.-Arb.-Gesellsch. 5 —

do. do. 3 86,70 G. do. (rs. 110) 4 105,75 B.

Roussibirte Anleihe 4 107,25 bz G. do. (rs. 110) 4 102,80 G.

Staats-Anleihe " 3 100,50 G. Ungar. Goldrente 4 97,50 bz.

Staats-Schuldsch. 3 1/2 99,80 G. Oesterr. Goldrente 4 80,90 bz.

Pomm. Pfandbriefe 3 1/2 98,80 G. " Papierrente 4 1/2 81,25 G.

Direktions " 4 " " 4 1/2 80,90 bz.

Pomm. Rentenbr. 3 1/2 98,20 G. Russ. 80er Konf. Anl 4 98,50 bz G.

Pr. Pr.-R. 5 5 —

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 Lomb. 4 1/2 u. 5 1/2

Dukaten per Stück — Imperials per 500 Gr. f. —

Souvereigns per Stück 20,335 G. Englische Banknoten 20,42 bz.

20 Franks-Stück 16,23 G. Französische Banknoten 80,05 bz.

Dollars per Stück 4,1825 G. Oesterr. Banknoten 165,85 bz.

Imperials per Stück — Russische Noten 100 R. 216,50 bz

Stolper Wetterbericht.

Am 17. Juni.

Sonnenaufgang: 3 Uhr 18 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 26 Min.

Eisenbahnfahrplan.

Ankunft in Stolp

von Berlin 11,51 Vorm. 3,50 Nm. nach Berlin 4,30 Morg. 10,39 Vorm. 3,50 Nachm.

„ Belgard 9,55 Vorm. „ Belgard 6,28 Nachm.

„ Schlawe 5,55 Abds. „ Schlawe 7,45 Vorm.

„ Danzig 10,31 Vorm. 3,37 Nachmitt. 9,55 Abds.

„ Lauenburg 7,36 Vorm. „ Lauenburg 9,3 Abds.

„ Kaufstettin 10,16 Vorm. 1,30 Mittg. „ Kaufstettin 5,7 Morg. 8,43 Vorm. 7,35 Abds.

„ Bütow 10,16 Vorm. 5,58 Nachm. „ Bütow 5,7 Morg. 6,8 Abds.

„ Stolpmünde 8,38 Vorm. 3,12 Nachm. 8,43 Abds. „ Stolpmünde 5,21 Morg. 1,55 Nm. 5,10 Nachm.

Postenfahrplan.

Ankunft in Stolp

von Bütow 4 Morgs. nach Bütow 12,30 Nachts.

„ Schmöllin 9,30 Vorm. „ Schmöllin 4,15 Nachm.

„ Wobesbe 7,26 Abds. (Fahrende Landbriefträgerpost.) „ Wobesbe 4,35 Morg. (Fahrende Landbriefträgerpost.)

„ Rath's-Dammig 6 Abds. „ Rath's-Dammig 12,55 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.)

„ (Fahrende Landbriefträgerpost.) „ (Fahrende Landbriefträgerpost.)

„ Quadenburg 2,20 Nachm. „ Quadenburg 4,50 Morg. (Fahrende Landbriefträgerpost.)

„ (Fahrende Landbriefträgerpost.) „ (Fahrende Landbriefträgerpost.)

Concert

im Wäldchen sogen. Schützenfeld.

Bei Regen im Saale.

Gastwirth **Kruggel, Gwerth.**

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,

Goldtapeten " 20 " "

Mauertapeten " 30 " "

in den schönsten neuesten Mustern

Musterkarten überallhin franco.

Gebrüder Ziegler, Minden

in Westfalen.

Dom. Carzin verkauft zwei

springfähige

Holländer Bullen.

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **L. 42** postl.

Stolp.

Die

Wiesenverpachtung

in Selesen findet **Sonnabend,**

den **24. Juni** Vormittags 10 Uhr

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erachtet sich zu allen erwünschten Auskünften.

Max Kallenbach.

Bureau: Hospitalstraße 38a I.

Rettungshaus-Bazar.

Wir beabsichtigen auch in diesem Jahr einen Bazar zum Besten des hiesigen Rettungshauses, im Kaufmanns-Wallhaus am 17. Juni zu veranstalten, und wir bitten alle Freunde unseres Hauses herzlich, mit ihrer altgewohnten Theilnahme dieses Werk zu fördern. Unsere fortgesetzten Bitten sind wohl hinlänglich — abgesehen von außerordentlichen Ausgabengaben — dadurch gerechtfertigt, daß wir stets mehrere Waisenkinder unentgeltlich und andere zu sehr geringem Pflegegeld erziehen. Wir bitten um Zusendung der verschiedensten Gaben und insbesondere um Naturalien dieselben können auch am Freitag, den 16. d. Mts. 4 Uhr Nachmittags oder am Sonnabend, den 17. d. Mts. Morgens im Saale des Wallhauses abgegeben werden.

Eröffnung des Bazars um 9 1/2 Uhr Vormittags.

Eintrittsgeld 10 Pfennig für die Person.

Nachmittags von 4 Uhr ab

Concert

durch die Musik-Capelle des hiesigen Infanterie-Regiments.

Bei günstiger Witterung im Garten.

Die nachstehend genannten Damen haben sich auf unsere Bitte gütigst bereit erklärt, die für den obigen Zweck bestimmten Gaben in Empfang zu nehmen.

- Frau Landrätin v. Puttkamer, Frau Landgerichts-Director Clauss
- Frau Oberst Cardinal v. Widdern, Frau Bürgermeister Matthes,
- Frl. Agnes v. Kleist, Frau Kaufmann Puttkammer,
- Frau Major Wenzel, Frau Rittmeister Schillow,
- Frau v. Gostkowska, Frau v. Zitzewitz geb. v. Zitzewitz,
- Frau v. Below-Reddentin, Fräul. v. Bandemer-Rudow,
- Frau Prediger Friederici.

Der Vorstand des Rettungshauses.
Friederici.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

NEW-YORK über ROTTERDAM
MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft ertheilt

die Verwaltung in ROTTERDAM.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin,

(dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten).



Kunde: „... Warum reichen Sie mir denn offenes Insectenpulver?? ... Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver nehme ich nicht an ... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger Mißbrauch das mit Recht berühmten Namens „Zacherlin“ ist, wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld retour. Irrführen lasse ich mich nicht!“

In Stolp	bei	Herrn A. Lemme & Co.,
„ „	„	„ Gust. Abt Nachf.,
„ „	„	„ H. Weiss,
„ Jarmen	„	„ A. Kniepke,
„ Pollnow	„	„ R. Schwarz,
„ Rügenwalde	„	„ E. Behring,
„ Schlawe	„	„ Carl Lehrke,
„ Zanow	„	„ F. Awé Lallemand.

Bad Polzin,

16 Kilometer vom Bahnhof Groß-Rambien der Stettin-Danziger Eisenbahn in einem höchst romantischen Gebirgsthale, am Eingang in die sogenannte „Pommersche Schweiz“, altbewährter mineralischer Curort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquellen, sehr kohlen-säurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor-, und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Berg-luft. Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. Außerordentliche Erfolge bei Blutarthrit, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Victoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Bechert, Sanitäts-rath Dr. Lehmann, Dr. Deetz, Dr. Eckert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Kirschner und durch die Bade-Commission, z. H. des Bürgermeisters von Polzin.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik von Seefeldt & Ottow in Stolp i. P.

übernimmt und führt als Spezialität aus:
Neue doppellagige Pappdächer.
Ueberklebungen alter devastirter Pappdächer.
Holzzementbedachungen.
Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern.
Asphaltirungen und Isolirungen.
Abdeckungen aller freistehenden Mauerwerke mit Asphalt-Abdeckungs-masse nach eigenem System der Fabrik.

Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächerkomplexe. Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Spezialität:
Eindeckung von Ziegeldächern (Biberschwänzen) in Pappstreifen.

Filialen:
Deutsch-Eylau, Westpr., Königsberg i. P., Posen, seit 1878. seit 1884. seit 1891.
(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei.)

Saccharin

„500 mal so süß wie Zucker“.

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.

Saccharin ist das beste, gesündeste und billigste Versüßungs- und Konservierungsmittel für Haushalt und Industrie.

Saccharin ist vorzüglich zum Versüßen von: Kompott, Obstmus, Fruchtsäften, Bowlen, Milch und Kost für Kinder und Genesende.

Saccharin ist der einzige Ersatz für Zucker bei Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Magenleiden, Gicht etc. etc.

Saccharin findet vorteilhafte Anwendung in der Brauerei, Wein-, Liqueur-, Limonaden-, Fruchtsaft-, Konserven-, Mostrich-, Biskuit-Fabrikation.

Gebrauchsanweisungen und Proben durch

Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.

Vertreter für Stolp: H. Tessmar.



Für vortheilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber-, Schweine-, Dachsen u. Schafmästung, Pferde- u. Geflügelfütterung empfehle ich das vorzügliche **Thorley'sche Mastpulver.** Zeugnisse zuverlässiger Landwirthe zu Diensten **M. 1,15** für 10 Pakete bei J. C. Weller Nachf. Kaufmann, Stolp. (H. Q. 400)

Das Bedachungs-Geschäft von Giese & Stern,

Etablirt seit 1872, übernimmt die Ausführung sämtlicher Dacharbeiten und Asphaltirungen unter Garantie der Haltbarkeit, als: Neudeckung einfacher und doppellagiger Pappdächer nach bewährter Methode, Umwandlung einfacher Pappdächer in doppellagige durch Ueberklebung, Reparaturen und Anstriche alter schadhafter Pappdächer, Holzzementdächer, Schieferdächer, Umdeckung von Ziegeldächern mit Pappstreifen-Unterlage, Asphaltirungen aller Art. Besichtigung und Kostenanschläge gratis. Gest. Anmeldungen werden baldigt erbeten.

Giese & Stern, Stolp,
Stephanplatz 35.

Aechter Brand-Kaffee,
anerkannt bester und im Verbrauch billigster Kaffeezusatz.
In fast allen Colonialwaarenhandlungen.

Dr. Spranger'sche Magentropfen.

ausgezeichnetes Hausmittel bei Magenkrampf, Leibschmerz, Kolik, Aufgetriebensein, Magensäure, Verschleimung, überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen. Bei Sämorrhoidalleiden vorzügl. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib, regen Appetit an. Zu haben in Apotheken à kleine Flasche à 60 Pfg. Große Fl. 2,50 Mk.

Rixdorfer Linoleum

anerkannt bester Fußbodenbelag glatt und gemustert. Abgepaßte Korkteppiche jede Größe, reizende Muster. **Th. Weise,** Mittelstraße 185. Tapeten- u. Teppich-Bdlg.

Louis Tidow,

Hannover, Feuerspritzenfabrik empf. ihre rühmlichst bek. Feuerlöschmaschinen in gr. Auswahl. (fr. 1870 2100 Stk.). Spritzenzubehör jeder Art. Billigste Preise. Garantie. Pr.-Orts. frei. Geeignete Vertreter gesucht!

Prima Carbolinum

und besten Pommerschen Kieentbeer

offeriren Seefeldt & Ottow, Dachpappenfabrik.

Gummi-Waaren-Fabrik André Mollnar, Paris.

Kaufszettel, Karte, Brief, etc. gegen 20 Pf. K. Kröning, Magdeburg.

Stolper Marktpreise

vom 14. Juni 1893.	Höchster Preis.	Niedrigster Preis.
	pr. 100 Kgr.	pr. 1 Kgr.
Weizen, gut	16 —	15 80
„ mittel	15 80	15 60
„ gering	15 60	15 40
Roggen, gut	13 20	13 —
„ mittel	13 —	12 80
„ gering	12 80	12 60
Gerste, gut	12 60	12 40
„ mittel	12 40	12 30
„ gering	12 20	12 —
Hafer, gut	14 60	14 40
„ mittel	14 40	14 20
„ gering	14 20	14 —
Erbsen, gelbe zum Kochen	16 —	15 80
Speisebohnen, weiße	40 —	30 —
Linsen	60 —	50 —
Kartoffeln	2 20	2 —
Nichtstroh	5 —	4 80
Rummstroh	3 80	3 40
Heu	6 —	5 —
Rindfleisch, v. d. Reule	1 20	1 10
„ Bauchfleisch	1 10	1 —
Schweinefleisch	1 20	1 10
Kalbfleisch	1 20	80
Hammelfleisch	1 —	90
Speck, geräuch.	2 —	1 80
Schbutter	2 40	2 —
Eier	60 Stück	2 25

Wasserstand der Stolpe an der Präsidendenbrücke: Am 16. Juni 0,72 Meter.

Dazu eine Beilage.

F. W. Feige's Buchdruckerei,
Stolp i. Pom., Wollweberstrasse No. 254

empfehlte sich zur saubersten Anfertigung aller Drucksachen zu billigsten Preisen,

die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen. Zahlreiche Muster liegen in unserem Comtoir zur gefl. Einsicht aus.